

Geistes als unzulänglich erweist, so kann es sich vielleicht nicht der edlen Abkunft reiner Denkforgungen rühmen, darf aber den Anspruch machen, das aus den Tatsachen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens gezogene Fazit wiederzugeben. Manchem Leser mag sogar der dem Tatsachenmaterial zugewiesene Raum etwas zu weit gesteckt erscheinen. Wer in dem Buche grundsätzliche Stellungnahme zu den rein in ihrem geschichtlichen Ablauf vorgeführten Problemen sucht oder eine religionssoziologische systematische Behandlung des Fragenkomplexes „Religion und Kapitalismus“ erwartet, verkennet den Charakter dieser vergleichenden Studie, die den Übergang vom mittelalterlichen Wirtschaftskosmos zum modernen systemlosen Wirtschaftsgeschehen in seinen religionssoziologischen Belangen darstellen will. Vollends den Verfasser auf Grund dieser rein zeitgeschichtlichen Befunde zum Kronzeugen in der einen oder andern brennenden Gegenwartsfrage aufzurufen, wie das merkwürdigerweise bereits geschehen ist, heißt ihm zuviel — und unerwünschte Ehre antun.

J. B. Kraus S. J.

Tabakindustrie und Tabaksteuer unter besonderer Berücksichtigung der Zigarette. Von Dr. Adolf Glügler. 8° (VIII u. 516 S. u. Tabellenbeilagen.) Jena 1931, G. Fischer. M 22.—, geb. 24.—

Die Änderungen in unserer Steuergesetzgebung folgen einander so rasch, daß jedes größere Werk Gefahr läuft, bei seinem Erscheinen in manchem schon überholt zu sein. Das ist auch vorliegendem Werk widerfahren, das, Anfang 1931 erscheinend, die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dez 1930 nicht mehr berücksichtigen konnte. (Die Notverordnung vom 26. Juli 1930 ist eingearbeitet; im Schrifttum ist allerdings irrtümlich noch die auf Verlangen des Reichstags wiederaufgehobene Notverordnung vom 16. Juli 1930 aufgeführt.) Da die Tabakbesteuerung sehr weittragende Ausstrahlungen wirtschafts- und sozialpolitischer Natur ausübt, die vielfach in ihrer Bedeutung unterschätzt werden, wenn nicht gar unbekannt sind, ist eine so gründliche Untersuchung, die dem Laien übertrieben erscheinen mag, durchaus am Plage. Trotz der Objektivität des Verfahrens bleibt ein Rest, der — weil auf der Raucherpsychologie beruhend — einer an objektive Daten sich haltenden volkswirtschaftlichen Methode unzugänglich und jedenfalls für den Nichtraucher nicht mehr auflösbar ist.

D. v. Nell-Breuning S. J.

Die Entstehung der deutschen Lohnsteuer als Entsprechungsform zur modernen Kapitalwirtschaft. Von Dr. P. H. Weimar. 8° (85 S.) Bonn 1930, Kurt Schroeder. M 4.—

Das Schriftchen, das der hier (119, S. 487) besprochenen Sammlung angehört, erstreckt die Anwendung der Ritschlschen Lehre von den steuerlichen Entsprechungsformen auf die Lohnsteuer bzw. den Steuerabzug vom Lohn. Man darf nichts Unbilliges von dieser Theorie erwarten; mit weiser Beschränkung erweist sie sich als anregend und fruchtbar. Das beweist auch der vorliegende Fall der Lohnsteuer.

D. v. Nell-Breuning S. J.

Sozialrechtliches Jahrbuch. Herausg. von den Direktoren des Forschungsinstituts für Sozialwissenschaften der Stadt Köln, Brauer, Eckert, Lindemann, v. Wiese; Redaktion Th. Brauer. Bd. II. 8° (VIII u. 210 S.) Mannheim 1931, J. Bensheimer. M 14.—, in Leinen 16.50

Unter Sozialrecht versteht der federführende Herausgeber das sich bildende Recht der sozialen Gruppen, also jenen Rechtsbereich, den J. Meßner der sozialen Gerechtigkeit, wie er sie verstanden wissen will, als eigentümlichen Gegenstand zuweist (vgl. seinen Art. „Soziale Gerechtigkeit“ im Staatslexikon der Görresgesellschaft, 5. Aufl., IV. Bd.). Allerdings ist es nicht nur der Rechtsstoff, der in diesen Jahrbüchern behandelt wird. Es überwiegen die Untersuchungen über die tatsächlichen Verhältnisse der verschiedenen sozialen Gruppen als Unterlage für die werdende Rechtsbildung. Wertvoll sind auch die Beiträge zur Industriepädagogik, bei denen man dem Ingenieur und Praktiker das Wort gegeben hat.

D. v. Nell-Breuning S. J.

Französische Bekenntnisbücher

1. Der Mensch von heute. Von Lucien Romier. Aus dem Französischen übersetzt von Karl Neuscheler. 8° (174 S.) Freiburg 1930, Kampmann. M 5.—
2. En croix. Par André Harlaire. 12° (288 S.) Paris 1928, Plon. Fr. 12.—
3. La chapelle des Saints-Anges. Par Robert Sébastien. 12° (268 S.) Ebd. Fr. 18.—
4. Ce qui était perdu. Par François Mauriac. 12° (268 S.) Paris 1930, Grasset. Fr. 15.—
5. Le Portail Royal (Cathédrale de Chartres). Par René Schwob. Mit 18 Bildtafeln. 12° (222 S.) Ebd. 1931, Fr. 20.—